

Bewegung

Die Musik- und Bewegungspädagogik in der Tradition Carl Orffs versteht Bewegung nicht als einen „verinselten“ Bereich, sondern sieht sie stets verbunden mit Musik und Sprache, als etwas tief Menschliches. Der Leib wird bewusst als Ausdrucksmedium verstanden, das Inneres nach Außen bringt und Äußeres zu inneren Vorstellungen werden lässt.

Das Programm *Bewegte Grundschule* oder die Bewegungs- und Gesundheitsinitiative des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst *Voll in Form* (verbindlich seit dem Schuljahr 2008/2009) wollen einer Schule der „Körperlosigkeit“ entgegenwirken und die positiven Auswirkungen des Bewegungslernens nutzen. Dabei kann grundsätzlich zwischen einer lernbegleitenden und einer lernerschließenden Funktion gesprochen werden. Beide Formen sind nicht auf den Musikunterricht beschränkt, sondern können auch in anderen Fächern gewinnbringend eingebracht werden (siehe dazu auch die Inhalte im Lernbereich *Bewegung – Tanz – Szene* für die Jahrgangsstufen 3/4).

Werden Bewegungsübungen in Übungsformen des Unterrichts eingebaut, z. B. um das Einstudieren eines Liedes oder Sprechtextes abwechslungsreicher zu gestalten, herrscht die lernbegleitende Funktion vor. Lernerschließendes Bewegen kann im Musikunterricht z. B. dann vorliegen, wenn Bewegungen zu einem Lied auf das Instrument übertragen werden. So könnte eine abwechselnde Patschbewegung als einfache Bewegungsbegleitung zu einem Lied als Bordunbegleitung auf einem Xylophon umgesetzt werden. Verschiedene Rhythmen eines Liedes oder eines Instrumentalstückes können durch differenzierte Bewegungen dazu erschlossen werden. Ebenso ist es möglich, Stimmungen von Musik in Bewegungshandlungen zu übertragen. Für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule ist dieser Zugang zur Musik meist vor dem sprachlichen Beschreiben des Gehörten umsetzbar und häufig unmittelbarer und einprägsamer.

Auch leistet der Musikunterricht mit dem Bereich *Bewegung* einen wichtigen Beitrag zur sozialen Erziehung. Mit musikalischen Bewegungsspielen können z. B. Kontakte zwanglos angebahnt und aufgenommen werden. Führen, sich führen lassen und auf den Partner reagieren sind weitere beispielhafte Möglichkeiten im sozialen Kontext. Werden den Schülerinnen und Schülern Freiräume gewährt, sich mittels Bewegung zur Musik ausdrücken zu können, wird das zum Aufbau eines positiven Selbstkonzeptes beitragen können.

Letztlich wirkt der Bereich der Bewegung im Musikunterricht auch propädeutisch für den Bereich *Tanz*.